

# Bericht über die 18. Plenarkonferenz des Europäischen Netzwerkes für eine lebensbegleitende Beratung ELGPN vom 28. - 29. September 2015 in Luxemburg

## 1. Begrüssung und Vorstellungen

Die 18. Plenarkonferenz des ELGPN in Riga wurde von **Mr Joseph Noesen, Verantwortlicher für die Berufsberatung im Ministerium für Erziehung, Kinder und Jugend** geleitet.

**Mr. Claude Meisch, Erziehungsminister von Luxemburg**, eröffnete die Konferenz und überbrachte ein Grusswort der Regierung von Luxemburg. In seinem Grusswort wies der Erziehungsminister darauf hin, dass in Luxemburg ein Haus der Beratung („maison de l'orientation“) eingerichtet wurde. Die Einrichtung des Hauses der Beratung konnte dank der Verabschiedung eines neuen Gesetzes für die Berufsberatung auf der Sekundarstufe erfolgen. Die Richtlinien für eine lebensbegleitende Beratung des ELGPN wurden bei der Planung und Einrichtung des Hauses der Beratung beigezogen.

Die folgenden Zahlen und Fakten zum Beratungssystem in Luxemburg wurden präsentiert:

11.6% School Dropout

22.1% Erwerbslosigkeit bei Jugendlichen < 25 Jahre

Gründe: Geschlecht (mehr Junge als Mädchen), ungleiche Chancen abhängig von Herkunft und Sprache.

Für die Jugendlichen „School Dropout“ gibt es spezielle Orientierungsangebote und schulische Angebote.

Als Resultat einer Umfrage bei den Schulen wurde ein Beratungsprogramm für die Schulen lanciert. Dieses Programm umfasst 5 Themen:

1. Beratungsangebote im Lehrplan
2. Ausserschulische Beratungsangebote (ausserhalb des Lehrplans)
3. Elternarbeit
4. Zusammenarbeit mit lokaler Wirtschaft
5. Zusammenarbeit mit anderen Partner

4 Handlungsfelder wurden für das Beratungsprogramm definiert:

- Informationen zur Verfügung stellen
- Beratung (counselling)
- Unterstützung
- Orientierung (Orientation)

## 2. Protokoll der 17. Konferenz in Riga

Das Protokoll der 17. Konferenz des ELGPN vom 3. – 5. März 2015 in Riga wurde verabschiedet. Der Koordinator des ELGPN, **Raimo Vuorinen**, informierte, dass die ELGPN Richtlinien für die Politik einer lebensbegleitenden Beratung nun in verschiedenen Ländern eingesetzt werden, z.B. auf den Faröer Inseln oder in Südkorea.

### 3. Präsentation der Agenda

Der Koordinator des ELGPN Raimo Vuorinen präsentierte die Agenda der zwei Konferenztage. Es wurden drei Richtlinien (Tools) fertiggestellt. Diese können nun verabschiedet werden und es wird über die Zukunft der weiteren, systematischen Zusammenarbeit auf europäischer Ebene im Bereich der Politik einer lebensbegleitenden Beratung diskutiert.

### 4. Informationen aus der europäischen Kommission und den Partnerorganisationen

**Ms Ana-Carla Pereira, Leiterin der Abteilung Kompetenzen und Qualifikationen in der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration** informierte über die aktuellen Aktivitäten und Projekte.

Die Abteilung Kompetenzen und Qualifikationen hat zwei Ziele:

1. Eine Agenda der Kompetenzen erstellen
2. Aufzeigen, dass der Erwerb von Kompetenzen zu wirtschaftlichem Erfolg beiträgt.

Im Fokus der Aktivitäten und Projekte der Generaldirektion stehen zwei Zielgruppen:

- Jugendliche School Dropouts
- Erwachsene mit wenig Schulbildung

Mit dem Thema lebensbegleitende Berufsberatung beschäftigen sich mehrere Abteilungen der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration.

Da die Berufsbildung für viele junge Leute eine zweite Wahl darstellt, soll die Attraktivität der Berufsbildung gesteigert werden. Insbesondere soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Chancen auf dem Arbeitsmarkt für Personen mit Berufsabschluss besser sind. In der Abteilung Kompetenzen und Qualifikationen ist auch die Europäische Allianz für Berufsbildung angesiedelt.

Ms Ana-Carla Pereira zeigt die folgenden Schwierigkeiten in der Förderung einer Politik einer lebensbegleitenden Beratung in Europa auf:

- Jede Regierung hat die Berufsberatung anders organisiert. Es gibt keine Übersicht über ganz Europa, weil es überall andere Strukturen gibt. Die Hierarchien in den Ländern müssen in der Politikentwicklung aber berücksichtigt werden.
- Es gibt noch keinen umfassenden (comprehensive) Ansatz zu lifelong guidance. Die Politik einer lebensbegleitenden Beratung muss von allen Beteiligten noch besser verstanden werden.
- Beratung wird als wichtiger Beitrag für den Erfolg der Jugendgarantie angesehen und in der Strategie 2020 der EU erwähnt. Spezielle Anstrengungen sind aber nötig, um in den Diskussionen immer wieder den Beitrag und die Rolle der Beratung aufzuzeigen.
- Die lebensbegleitende Berufsberatung muss sichtbarer und fassbarer werden in der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration und in der EU Kommission. Dazu sollte es mehr Fakten und Grundlagen aus den Ländern geben, z.B. wie viele Beratungspersonen gibt es in den einzelnen Ländern, welches sind die Zielgruppen etc.

Um die Politik einer lebensbegleitenden Beratung zu stärken, wurde beschlossen, in der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration eine Arbeitsgruppe zum Thema lebensbegleitende Beratung einzusetzen. Die Arbeitsgruppe wird zusammengesetzt aus Vertretungen der 28 Mitgliedsländer plus Vertretungen von wichtigen Organisationen. Zudem muss es eine engere Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen in der EU Kommission und mit anderen Expertengruppen geben (z.B. mit dem PES Netzwerk).

Die EU Kommission wird die offiziellen Vertretungen der Mitgliedsländer der EU einladen, eine Person in die Arbeitsgruppe zu delegieren. Das Mandat für die Arbeitsgruppe wird vom ELGPN gegeben werden.

**Dr. Wolfgang Müller**, informierte über die neusten Entwicklung beim **PES Netzwerk (Public Employment Services)**.

Das Netzwerk existiert seit 2007 als eine Arbeitsgruppe der EU Kommission. Durch Entscheidung der EU wurde im Jahr 2014 eine gesetzliche Grundlage für das Netzwerk geschaffen. Jedes Land der EU stellt ein Mitglied, das Netzwerk ist mitgliedergesteuert, die EU Kommission hat daher keine Führungsrolle, sie hat ebenfalls Mitgliedstatus. Das EU Parlament kann direkt Anfragen an das Netzwerk machen.

Nachdem das PES Netzwerk eine gesetzliche Grundlage erhalten hat, definierte es eine Mission und eine Agenda. Die Mission lautet: *Encrease performance of public employment services*. Die Mission und die Agenda wurde zusammen mit der EU Kommission definiert.

Die Arbeitsmethoden im PES Netzwerk sind „benchmarking“ und „mutual learning“. So haben die Mitglieder des Netzwerks Indikatoren definiert und diese dann in den Ländern verglichen. Es wurden die Geschäftsmodelle der Arbeitsmarktbehörden in den einzelnen Ländern begutachtet mit dem Ziel, die eigene Organisation zu verbessern. In diesem Jahr wurden die Arbeitsmarktbehörden in 15 Ländern besucht, 5 Länderbesuche sind bereits abgeschlossen.

Im Mai 2015 wurde eine Stakeholder-Konferenz durchgeführt. Dabei wurden die Erwartungen an die Arbeitsmarktbehörden erfragt.

In Riga wurde ein Board Meeting durchgeführt. Dieses fällt die folgenden Entscheide:

1. Bildung einer Arbeitsgruppe zu fairer Mobilität – Definitionen, Methoden etc. (inkl. Guidance)
2. Bildung einer Arbeitsgruppe zu Langzeiterwerbslosigkeit
3. Organisation einer Arbeitgebtagung

Am 9. September fand eine Konferenz zur Umsetzung der Jugendgarantie statt. Dabei wurde auch die Rolle der Berufsberatung diskutiert. Das Thema Berufsberatung steht weit oben in der Agenda des PES Netzwerkes. Im Vordergrund steht dabei ein kompetenzorientierter Ansatz (skills) der Beratung. Dieser Ansatz wird einem ausbildungsorientierten (formation) Ansatz vorgezogen. Zurzeit wird diskutiert, wie die Beratungscenter für die Flüchtlinge organisiert werden sollen. Sollen diese eher national oder europäisch organisiert werden? Zu welchem Zeitpunkt soll beraten werden?

**Dr. Susanne Kraatz, Mitglied des Komitees für Beschäftigung und Soziales im europäischen Parlament,** beurteilt es als einen grossen Erfolg, dass die EU Kommission eine Arbeitsgruppe zum Thema lebensbegleitende Beratung einrichten will. Wenn die EU Kommission einbezogen ist, ist der Informationsfluss in andere Arbeitsgruppen und in die EU Kommission garantiert. Auch im europäischen Parlament ist die Beratung ein wichtiges Thema, insbesondere bei der Flüchtlingsproblematik.

**John McCarthy** informierte über das 7. Internationale Symposium des **International Centre for Career Development and Public Policy (ICCDPP)**, das im Juni 2015 in Des Moines, USA, stattfand. Thema des Symposiums war „Building the Talent Pipeline and Providing Youth with Hope for the Future“.

**Mr. Pedro Moreno Da Fonseca** berichtete vom **Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop)**. Die letztes Jahr gestartete Studie zur Karriere in der Lebensmitte wird fortgesetzt. Die qualitative Studie wurde in 5 Ländern mit 25 Interviews durchgeführt. Die Studienteilnehmenden durchliefen nichtlineare Karrieren. Erste Resultate zeigen, dass wenig Information über das Unterstützungssystem vorhanden ist. Ende des Jahres sollen die Ergebnisse vorliegen. Zudem stellte Mr. Da Fonseca die Strategien und Aktivitäten im Bereich der Beratung von Migrant/-innen vor. Die Beratungspersonen müssen für diese Arbeit ausgebildet werden (z.B. durch multikulturelles Training).

## **5. Aktivitäten zur Umsetzung des ELGPN Arbeitsprogramms 2015 und zukünftige Zusammenarbeit in der Förderung einer Politik einer lebensbegleitenden Beratung**

Die Mitglieder des ELGPN diskutierten diese Themen anhand der folgenden Fragen:

### **1. Runde**

1. What do you see as the European level challenges to career guidance policies and systems in the EU over the next five years?
2. How, in your opinion, could a Commission led Lifelong guidance working group assist in meeting those challenges?

### **2. Runde**

1. Which, in your opinion, are the most important issues facing policy makers in the next five years in your country in policies and systems (the organisation, management and delivery of information, guidance and counselling services) for lifelong guidance?
2. How, in your opinion, could a Commission led Lifelong guidance working group assist national level efforts to meet those challenges?

Die Ergebnisse der Diskussion werden vom Koordinationsbüro des ELGPN zuhanden der Mitglieder und der EU Kommission zusammengefasst werden.

## 6. Informationen aus Frankreich

**Catherine Marmiesse, ELGPN Delegierte aus Frankreich**, informierte über die Aktivitäten zur Vernetzung aller in der Berufsberatung tätigen Organisationen und Akteure in Frankreich. Seit dem Jahr 2014 engagiert sich die ELGPN Vertretung von Frankreich für diese Kooperation auf nationaler Ebene. Seit dem letzten Treffen im Mai 2015 wurden die folgenden Aktivitäten und Projekte lanciert:

1. Projekt: „Le parcours Avenir“. Zu Beginn des Schuljahrs 2015/2016 wurde dieses Projekt gestartet. Grundlage für das Projekt bildet ein Gesetz, das im Jahr 2103 verabschiedet wurde. Alle Schüler/-innen von der ersten Klasse bis zur letzten Klasse der Sekundarstufe werden in das Projekt einbezogen. Alle Stakeholder der Schulen müssen sich am Projekt beteiligen (Wirtschaft, Eltern, etc.). Es wurde eine eigenen Software entwickelt, mit der alle Aktivitäten dokumentiert werden können.

### 2. Internetwork Initiative

Ziel dieser Initiative ist es, ein französisches lifelong guidance network zu etablieren und das Thema lifelong guidance bekannter zu machen.

## 7. Zukünftige Zusammenarbeit zur Förderung der Politik einer lebensbegleitenden Beratung als Arbeitsgruppe der EU Kommission

Die Information der EU Kommission, dass eine Arbeitsgruppe zur Förderung der Politik einer lebensbegleitenden Beratung eingesetzt wird, löste bei den Mitgliedern des ELGPN viele Fragen aus. Z.B.: Wie erfolgt die Nomination in den einzelnen Ländern? Werden die richtigen Leute nominiert, die auf den ELGPN-Strategien aufbauen können? Was geschieht mit der website ELGPN?

Raimo Vuorinen, der Koordinator des ELGPN, wird mit der EU Kommission bei der Bildung der Arbeitsgruppe eng zusammenarbeiten. Er beauftragte die ELGPN Mitglieder, zuhanden der EU Kommission eine Statistik über die Zielgruppe und die Anzahl Beratungspersonen zu erstellen.

## 8. Nächste Konferenz des ELGPN

Die 19. Konferenz des ELGPN findet vom **24. bis zum 25. November 2015 in Jyväskylä, Finland**, statt. Im Anschluss an die Konferenz sind alle Mitglieder an die nationale Konferenz über lebensbegleitende Beratung vom **26. November 2015** eingeladen. An dieser nationalen Konferenz wird der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Beratung thematisiert werden.

Die Präsentationen und die Photos der Konferenz sind auf der website des ELGPN abrufbar unter: <http://www.elgpn.eu/meetings/meetings-2015>.

## Kommentar zur 18. Plenarkonferenz des ELGPN in Luxemburg aus Sicht der Schweiz

Die Teilnahme an der Konferenz des ELGPN in Luxemburg führte bei uns zu den folgenden Erkenntnissen:

1. Die Aktivitäten und die Publikationen des ELGPN haben einen sehr hohen Nutzen für die Mitgliedsländer der EU. Die umfangreichen und qualitativ hochwertigen Leitlinien und Handbücher zur Entwicklung einer Politik einer lebensbegleitenden Beratung unterstützen die Mitgliedsländer in ihren Strategien und Initiativen sowie in der Lancierung von Aktionsprogrammen zur Verminderung der Jugendarbeitslosigkeit, der Erhöhung der Zahl der Absolvent/-innen eines Berufsbildungsabschlusses sowie der Verminderung der Langzeitarbeitslosigkeit.
2. Einige Publikationen des ELGPN sind auch auf deutsch, französisch und italienisch erhältlich, siehe <http://www.elgpn.eu/publications/browse-by-language>. Dank der Zusammenarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Deutschland mit dem nationalen Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung nfb wurde das ELGPN Tools Nr. 3 „Die Evidenzbasierung lebensbegleitender Beratung“ auf deutsch übersetzt.
3. Die Leitlinien und Handbücher des ELGPN stossen zunehmend auch ausserhalb des europäischen Raumes auf Interesse (z.B. in Südkorea).
4. An der Konferenz in Luxemburg konnten die Publikationen Nr. 4 (Designing and Implementing Policies Related to Career Management Skills (CMS)), Nr. 5 (Strengthening the Quality Assurance and Evidence-Base of Lifelong Guidance) und Nr. 6 (Guidelines for Policies and Systems Development for Lifelong Guidance) verabschiedet werden. Diese können nun publiziert werden.
5. Dank unserer Teilnahme an den ELGPN Konferenzen und unserer Mitwirkung in den Arbeitsgruppen wurden in diese Publikationen auch Studienergebnisse sowie politische Strategien und Projekte der Schweiz (auf Bundes- und Kantonsebene) aufgenommen, z.B. „Chancen optimal nutzen: Bildungspolitische Ziele für den Bildungsraum Schweiz“; „Fachkräfteinitiative – Massnahmen im Bildungsbereich“; „Übergang Obligatorische Schule – Sekundarstufe II. Programmatische Erklärung der Kantone, des Bundes, der Organisationen der Arbeitswelt, der Lehrerorganisationen“.
6. Der Entscheid der EU Kommission, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, stärkt die Politik einer lebensbegleitenden Beratung auf europäischer Ebene massiv. Der Entscheid zeigt, dass angesichts der anhaltenden Krisensituation in der EU die lebensbegleitende Berufsberatung eine hohe Priorität einnimmt und sehr weit oben auf der politischen Agenda steht. Durch die Flüchtlingskrise hat dieses Thema an Wichtigkeit und Dringlichkeit noch zugenommen. Entsprechend wird in der EU Kommission darauf gedrängt, dass sich die verschiedenen Abteilungen gemeinsam für das Thema lebensbegleitende Beratung einsetzen und Synergien mit den Aktivitäten im Bereich der Arbeitsmarktbehörden und der Berufsbildung erzielt werden.
7. Einige Mitglieder des ELGPN sorgen sich um die Weiterführung der erarbeiteten Grundlagen des ELGPN. Insbesondere für diejenigen Mitglieder, die jetzt umfangreiche Projekte in ihren Ländern gestartet haben, ist es wichtig, dass sie weiterhin vom fachlichen Austausch im Netzwerk und von den konzeptionellen Grundlagen des ELGPN profitieren können. Dies wäre nicht mehr gewährleistet, wenn fachfremde Personen in die Arbeitsgruppe der EU Kommission delegiert würden.

## Nächste Schritte

1. Information der KBSB über die Ergebnisse der 18. Europäischen Konferenz zur Politik lebensbegleitender Beratung.
2. Vertrieb und Veröffentlichung des ELGPN Tools Nr. 3 „Die Evidenzbasierung lebensbegleitender Beratung“ über die KBSB und durch Aufnahme der Publikation in den Medienkatalog des Schweiz. Dienstleistungszentrum für Berufsbildung und Beratung SDBB.
3. Alle auf deutsch, französisch und italienisch vorhandenen Leitlinien und Handbücher des ELGPN zur Entwicklung einer Politik einer lebensbegleitenden Beratung werden den Mitglieder der KBSB auf der website [www.kbsb.ch](http://www.kbsb.ch) zur Verfügung gestellt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die neuen Publikationen Nr. 4 (Designing and Implementing Policies Related to Career Management Skills (CMS), Nr. 5 (Strengthening the Quality Assurance and Evidence-Base of Lifelong Guidance) und Nr. 6 (Guidelines for Policies and Systems Development for Lifelong Guidance) baldmöglichst auf deutsch, französisch und italienisch übersetzt werden.
4. Information des SBFI, Abteilung Bildungszusammenarbeit, als Mandatsgeberin über die aktuellen Entwicklungen in der Förderung der Politik einer lebensbegleitenden Beratung in Europa, über die Wichtigkeit des Austausches von Fachwissen, Erfahrungen und guten Praktiken sowie Austausch über die Notwendigkeit und die Möglichkeit der Weiterführung der Zusammenarbeit mit der neuen Arbeitsgruppe der EU Kommission.
5. Information und Konsultation der EDK als Trägerin der KBSB über die Entwicklungen der Politik einer lebensbegleitenden Beratung in Europa, die Wichtigkeit des Austausches von Fachwissen, Erfahrungen und guten Praktiken sowie über die Notwendigkeit und die Möglichkeit der Weiterführung der Zusammenarbeit mit der neuen Arbeitsgruppe der EU Kommission.
6. Austausch mit Monica Stach, Projektkoordinatorin und Zuständige für Euroguidance bei der ch Stiftung am 3. November 2015.
7. Teilnahme an der 19. Konferenz des ELGPN in Jyväskylä vom 24. bis 25. November 2015 und an der nationalen Konferenz über lebensbegleitende Beratung in Finnland vom 26. November 2015.

26. Oktober 2015

Dr. Isabelle Zuppiger  
Dr. Beatrice Kunovits